

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 58 C. H. von Canstein an A. H. Francke 08.07.1699

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

mehres zu sprechen, so mich gott zu sie führet, welches verhofentlich baldt geschehen möchte. wie aber die gelder herüber zu schaffen, dafür wirdt man selbst zu sorgen belieben tragen, indem ihnen am besten wirdt bekandt seyn, das Es mit geringen kosten geschehe. mir würde am bequemsten seyn, so Es noch bey meiner hiesigen anwesenheit seyn konnte, indem mir sonst schwer fallen wirdt, die zahlung auf Michaelis messe zu thun. vielleicht ist der kürztze weeg, so man (131) jemanden herüber sendet. der herr laße ferner seine weise und gutigste handt über das gantze werck walten und führet Es herrlich hinauß zu seinem preiß. ich werde seyn

M. hochwerthsten freundes treuer diener Canstein

58.

Berlin, den 8. Julii 1699

(C 6 s 147)

Jesum!

hochEhrwürdiger Sonders hochwertster (!) freundt.

In meinem vorigen habe zwar berichtet was maßen mit den 7000 th. seine richtigkeit hette, nemblich 5000 th. hette parat stehen, wegen der andern 2000 th. wolte auch wohl rath schafen. nun bleibt es wohl, die 5000 th. belangend, bey der genohmen resolution, zu den ubrigen 2000 th. aber werde nicht füglich gelangen können wieder mein verhofen. dahero vor notig gefunden, hiedurch davon nachricht zu geben, ob man es vielleicht von andern bekommen mochte, allermassen ich mich auch alsdann gefallen laße, wiewohl das gegentheil in meinem letzern schreiben verlanget, so eines andern gelder mit auf dieses guth verschreiben werden. Solte man aber dazu nicht (148) gelangen, und müßte befürchten, der kauf wieder zurück gehen, So bitte mir aufrichtig part darvon zu geben, auf das ich mich ferner bemühe, ob solche gelder nicht können an der handt in termino geschafet werden; denn einmahl das guth muß erhandelt werden. Erwarthe mit nechstem ausführliche antworth und verharre

M. hochw. freundtes treuer diener Canstein

59.

Berlin, den 10. Julii 1699

(C 6 s 151)

hochEhrwürdiger Sonders hochwertster freundt.

Man hatt sich die geringste bekümmerniß nicht zu machen wegen der 5000 th. so auf das guth des Sel. Wagners solten geschrieben werden. denn wenn sie solche aus Sachsen bekommen, stehe ich gern zurück, indem mir so viel lieber, das ihnen darunter gedienet wirdt, und sie solches capital in ihrer disposition bekommen. Es werden sich sonst vor mich schon andere gelegenheiten finden. wofern aber die gelder von den Churfürstinnen nicht in termino erfolgten, man ihrer aber doch benotiget, so kan die 5000 th. anticipando gehoben werden, wenn ich solche alsdann nur wieder in empfang nehme. Ich